



**Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort.**

Joseph Freiherr von Eichendorff (1835)

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Gedicht von Eichendorff berührt mich und Sie sicher auch. Es verweist auf etwas, was uns zutiefst vertraut ist – vielleicht auch nur als eine Sehnsucht. Wir wissen, und hier schließe ich mich ausdrücklich ein, dass in den „älteren Lebensjahren“ mit dem Blick zurück oft auch resümiert wird. Wie waren die Jahre, ist das „Schatzkästlein“ mit Perlen der Erinnerung gefüllt? Haben wir in unserem Leben Situationen erlebt – oder erleben sie noch – in denen wir das Zauberwort getroffen haben? Oder hat jemand anderes für uns oder mit uns dieses „Lied“ angestimmt? Oder fühlen wir uns geborgen in etwas „Höherem“, in unserem Glauben, und ist dies jetzt und gerade im Alter unser „Zauberwort“, das uns Ruhe und Gelassenheit sowie einen inneren Frieden gibt?

Oft ergeben sich durch die Aktivitäten in den sozialen Projekten Situationen, in denen durch das besondere Miteinander, durch die Aktivierung und Anregung der Sinne etwas Besonderes entsteht, das nachhaltige Eindrücke, ja vielleicht auch Glücksgefühle besonders

fördert. Auf den folgenden Seiten lesen Sie über Projekte, in denen die Sinne durch gemeinsames „Werkeln“, Singen und anderen Aktivitäten angeregt werden und die wir mit Ihrer Unterstützung den Bewohnern anbieten können.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer mit guten Begegnungen und mit vielen Glücksmomenten. Ich wünsche Ihnen auch, dass Sie dort Kraft und Unterstützung erfahren, wo Sie es besonders brauchen. Auch in dieser erfahrenen Zuwendung, in der Nächstenliebe kann sich das „Zauberwort“ erfüllen.

Es grüßt Sie herzlich

*Ihr
Martin Bleckmann*



Martin Bleckmann ist bei der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen zuständig für den Bereich Spenden und Fundraising. Er ist auch Vorsitzender der Freundes- und Förderkreises.

Spenden und helfen

Sie können auch bequem online spenden: Klicken Sie einfach www.gesundbrunnen.org (Helfen und Fördern) an. Hier finden Sie weitere Informationen über die Projekte, die wir mit Unterstützung der Freunde und Förderer einrichten konnten. Ihre Spende kommt gut an! Bitte vermerken Sie ggf. den Spendenzweck und die Einrichtung. Wir informieren Sie!

Mitglieder des Freundes- und Förderkreises (Jahresbeitrag 31 Euro), Unterstützer und Spender werden zu Kulturveranstaltungen und zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Gern schicke ich Ihnen Unterlagen zu einer Mitgliedschaft und die Satzung des Freundes- und Förderkreises zu.

Haben Sie eine E-Mail-Adresse? Gern halte ich Sie auch per Mail über Projekte oder Einladungen auf dem Laufenden. Diese Form der Kommunikation spart Porto-kosten.

Freundes- und Förderkreis der
Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen
e.V. Hofgeismar
Ev. Kreditgenossenschaft eG
(EKK), IBAN: DE03 5206
0410 0000 0016 00



Am Anfang war die Werkbank

Raum für kreative Schöpfungen eröffnet

Am Anfang war die Werkbank. Sabine Ganter-Shaw, Pflegedienstleitung der Tagespflege am Gesundbrunnen suchte einen neuen Platz für solch ein alt gedientes Stück, das in den Besitz der Tagespflege gelangt war. Winfried Groh, Pflegedienstleiter im benachbarten Albert-Klingender-Haus, hatte einen Raum, den er gern anders genutzt hätte als bisher. Und daraus entwickelte sich ein gemeinsames Projekt: Im Albert-Klingender-Haus entstand mit Unterstützung des Freundes- und Förderkreises eine gut ausgestattete Kreativ-Werkstatt, die Gästen der Tagespflege und Bewohnern der Einrichtung

gleichfalls Raum bietet, sich gestalterisch zu entfalten. Diese feierte nun ihre offizielle Eröffnung.

„Mit der Werkbank und den Maschinen wollten wir hauptsächlich die Herren dazu bringen, aktiv zu werden und etwas zu gestalten“, so Winfried Groh. „Dies ist schließlich noch die Generation, die einen Hobbykeller im Haus hatte und immer etwas zu schaffen und zu werkeln hatte. Wir sind aber auch sehr glücklich, dass die Damen sich angeschlossen haben und nun ebenfalls die Kreativ-Stube nutzen, um ihre Handarbeiten zu fertigen.“

Während vormittags sechs bis acht Gäste der benachbarten Tagespflege die Möglichkeit nutzen, unter Anleitung in der Kreativ-Werkstatt tätig zu sein, sind es am Nachmittag etwa genauso viele Bewohner des Albert-Klingender-Hauses. Sticken, Stricken, Basteln und Malen gehört zu den bevorzugten Aufgaben der Damen. Bei den Herren geht es etwas robuster zu. Sie können neben der Werkbank unter anderem auf Bohrmaschine, Sägen und Schleifmaschine zurückgreifen. Auf diese Art und Weise sind schon in den ersten Tagen einige Werkstücke entstanden. Parallel konnte

auch Vorhandenes verschönert werden. Frei nach dem Motto „Pimp my Rollator“ gestaltete man kurzerhand Rollatoren des Albert-Klingender-Hauses um, verpasste ihnen etwa ein Zebra-muster, montierte einen Hirschkopf oder ergänzte besonders stylisch eine Discokugel. All dies konnte man zur Eröffnung begutachten.



Kleinode: Die ersten Stücke wurden schon erarbeitet. Sie werden entweder von den Schaffenden behalten, verschenkt oder zugunsten der Hofgeismarer Tafel auf dem Weihnachtsbasar verkauft. (Fotos: G. Hoffmann)



Unverwechselbar: Die beiden Gäste der Tagespflege freuen sich über ihre Rollator-Unikate im schnittigen Design.



Pimp my Rollator: Detail an einem der verschönerten Rollatoren.



Altgedient: Die Werkbank hat in der Ev. Altenhilfe eine neue Verwendung gefunden.

„Als handwerklich unbegabter Mensch habe ich mich gefragt, ob mir das Spaß machen würde“, so Markus Tewes, Verwaltungsdirektor der Heimbereichs Hofgeismar, „aber ich bin froh, dass Sie mich davon überzeugt haben. Es war eine gute Entscheidung und ist ein tolles Projekt.“ Martin Bleckmann, erster Vorsitzender des Freundes- und

Förderkreises, der das Projekt finanziell unterstützt hat, war hingegen sofort von der Idee begeistert. „Ich habe die Entstehung des Angebotes mit Freude beobachtet und begleitet, und wünsche der Kreativ-Werkstatt, dass immer Holzspäne auf dem Fußboden liegen und Leim auf den Tischen sein wird.“ Karl Christian Kerkmann, zweiter

Vorsitzender des Freundes- und Förderkreises und Pfarrer des Heimbereichs, brachte noch einen weiteren Aspekt ins Spiel: In seiner Andacht anlässlich der Eröffnung bezog er sich auf die Schöpfungsgeschichte. Denn sie sei schließlich die erste und bleibende Kreativ-Werkstatt der Welt. – Im Anfang war... .

Gitta Hoffmann

Marianne Bauer am Klavier

Am 25. April 2015 fand in der Festhalle der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen ein Benefiz-Konzert für die Musiktherapie in Hofgeismar statt. Eingeladen hatte der Freundes- und Förder-

kreis. Es trat auf die Musikschule Bauer – eine Schar begeisterter Musikerinnen und Musiker rund um Marianne Bauer, die ein gemischtes Frühlingsprogramm zum Lauschen und Mitsingen auf die Bühne zauberten. Das Publikum war begeistert. Schon seit Jahrzehnten unternimmt Marianne Bauer Konzertreisen durch Altenheime und Seniorenzentren für gute Zwecke, auch in den Häusern

der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen. Im vergangenen Jahr wurde sie 90 Jahre alt.



Es kommt auf die Perspektive an!

Kinder und Senioren machen gemeinsam einen Film

Wenn die Senioren der Tagespflege am Gesundbrunnen Besuch von den Kindern des Kindergartens Hohes Feld in Hofgeismar bekommen, geht es immer hoch her. Einmal wöchentlich kommt die kleine Kinderschar und zeigt inzwischen auch keinerlei Berührungsängste mehr, wenn es darum geht, gemeinsam zu basteln, zu lachen, zu speisen oder auch kleine Ausflüge zu unternehmen.

Unterstützt von der Diplom-Kunstlehrerin Olga Honl nimmt sich die gemischte Gruppe immer wieder interessante Projekte vor, die in der neu geschaffenen Kreativ-Werkstatt im Albert-Klingender-Haus umgesetzt werden. Mal werden zusammen Tische bemalt, mal werden riesige Augen gebastelt oder Lampenschirme mit Hilfe von Pfeifenreinigern besonders kreativ gestaltet. Auch die Verschönerung von Rollatoren stand schon auf dem Programm.



Für das neueste Projekt hat Olga Honl die Unterstützung vom Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel erhalten. Ein Kameramann kam samt Kamera von Kassel nach Hofgeismar und gab Kindern wie Senioren eine Einweisung in die Handhabung des technischen Gerätes. Anschließend durften beide Altersgruppen die Kamera bedienen und filmen, was ihnen besonders wichtig ist.

Während die Kinder zum Beispiel einen verloren gegangenen Handschuh, geschickt auf einem Hydranten platziert, spannend fanden, eine Pla-



ette zur Entstehung des Nachbarhauses dokumentieren oder auch die Blumen in dem Film einfangen wollten, lag den Senioren daran, sich gegenseitig zu filmen. Der eine oder andere kommentierte dabei nicht nur die Motivwahl, sondern ließ sich auch zur Technik der Kamera aus, stellte Fragen und erzählte, dass er früher selbst gerne fotografiert habe.

Zurück in den Räumen der Kreativ-Werkstatt im Albert-Klingender-Haus folgte ein Interview nach dem Motto „Jung fragt Alt“. Abwechselnd übernahmen die Kinder das Mikrofon und fragten die Damen und Herren der Tagespflege nach allen Regeln der Interviewkunst aus. „Wie heißt Du?“, „Was machst Du hier?“ und vor allem „Wie alt bist Du?“ wollten die kleinen Nachwuchsreporter wissen. Gerne gaben die Befragten Auskunft und schmunzelten über die großen Kinderaugen, wenn die Antwort zum Beispiel „90 Jahre“ lautete – das ist aus der Sicht eines Kindergartenkindes doch ein unvorstellbares Alter.

„Der Hintergrund des Projektes ist nicht nur, dass wir die Senioren mit den Kindern zusammenbringen wollen“, erklärt Olga Honl. „Wir möchten, dass die Senioren zur Bewegung animiert werden, dass sie sich einbringen und die Interaktion



mit den Kindern genießen. Die Kinder wiederum sollen Lust daran finden, zu sprechen, Kontakte zu knüpfen und das Selbstbewusstsein bekommen, auf andere zuzugehen. Das fällt ihnen oft noch schwer.“



Der entstandene Film wurde im Rahmen einer Ausstellung in den Räumen des offenen Kanals Kassel im Kulturbahnhof gezeigt. In der Begleitausstellung sind die Kunstwerke zu sehen, die Kinder und Senioren unter der Leitung von Olga Honl geschaffen haben. Das Projekt findet gleichzeitig in fünf Altenpflegeeinrichtungen und Kindergärten in der Region statt. Prof. Dr. Werner Vogel, ehemaliger Chefarzt des Ev. Krankenhauses Gesundbrunnen, sprach im Rahmen der Ausstellungseröffnung. Er sagte: „Wenn Jung und Alt zusammen kommen, dann geht es um Gefühle, auch um die Sinnesorgane. Man hört sich zu, man fasst sich an und das tut gut. Fangen sie an, etwas zu erschaffen und gemeinsam – Alt und Jung – macht es am meisten Spaß.“

Gitta Hoffmann

Kunst und Demenz – neues Projekt im Kasseler Stiftsheim

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Kunst und Demenz“ trafen sich am 19. Mai im Stiftsheim in Kassel, um eine interessante Idee für die Praxis weiter zu entwickeln. Gemeinsam mit dem Geriater Prof. Dr. med. Werner Vogel sehen wir an diesem Vormittag einen Film, eine Dokumentation über ein Projekt aus Zürich. Gedreht wurde im dortigen Kunsthaus. Darsteller sind demenzkranke Senioren, deren Angehörige und Mitarbeiter des Zentrums für Gerontologie, Zürich.

Der Film beginnt mit einer Szene, in der Menschen in einem Museum vor einem Bild sitzen. Die Stühle sind in einer besonderen Form aufgereiht, die demenzkranken Senioren sitzen ganz vorn, nah am Bild und sehr aufmerksam. Die Begleitpersonen der Kunstbetrachter sitzen im Hintergrund, halten sich zurück und sind doch mit voller Konzentration in jeder Szene dabei. Die Stimmung ist konzentriert und locker zugleich. Ich spüre eine besondere Atmosphäre in dem Film,

erlebe demenkranken Senioren, die durch eine einführende Art zu fragen animiert werden, das Bild deuten, ihre Sichtweise darstellen. Und ihre Äußerungen, ihre Sichtweisen – interessant, vielfältig und phantasievoll. Ich erlebe meine Sichtweise auf das Bild in diesem Moment als beschränkt und längst nicht so offen.

Wie lange die Erinnerung an den Museumsbesuch bei den Demenzkranken anhält weiß niemand genau. Dass sich viele



von ihnen aber mit interessanten Interpretationen und ausdrucksstark eingebracht haben, erinnern alle Beteiligten mit warmen Gefühlen. Jeder spürt, dass auch heute wieder etwas „gelingen“ ist. Etwas Neues entstanden ist, dass alle Beteiligten trägt – auch wenn die Situation vielleicht wenige Stunden später wieder in der Alltagsnormalität verschwindet. An dieses „Besondere“ wollen wir in Kassel anknüpfen, mit dem Projekt „Demenz und Kunst“.

In Kooperation mit dem Direktor der „museumlandschaft hessen kassel“, Prof. Küster und

Vertretern der Museumspädagogik gestalten wir ein neues Kulturangebot für Menschen mit Demenz. Das Besondere daran ist das Bemühen, aus den gemeinsamen Erfahrungen eine Methode zu entwickeln, die sich explizit an den Einschränkungen bzw. vorhandenen Fähigkeiten Demenzkranker orientiert. Das Kasseler Stiftsheim, das für die Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen an dem Projekt teilnimmt, bringt seine Erfahrungen in der Betreuung von an Demenz erkrankten Bewohnern mit, insbesondere aus seinem maltherapeutischen Angebot und aus gelegentlichen Museumsbesuchen. Die Museumspädagogik Kassel verfügt über Erfahrung und Konzepte in der Zusammenarbeit mit Senioren. Für beide Partner ist maßgebend, dass die Wertschätzung für den Demenzkranken, für seine noch vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen im Vordergrund steht.

Sie sollen durch die Begegnung mit Kunst wahrgenommen und gestärkt werden. Wir wissen aus Untersuchungen und auch aus eigenen Beobachtungen, dass gerade Demenzkranke oftmals eine tiefe emotionale und schöpferische Kraft besitzen, die durch die Betrachtung und die Beschäftigung mit Kunst aktiviert werden kann. Nach ausgewählten Kriterien werden die Vertreter der Museumspädagogik Bilder für die Kunstbesuche auswählen. Die Bilder sollen Geschichten „ermöglichen“ und durch ihre Darstellung zu einer Stellung-

nahme auffordern. In einem vorbereiteten Rahmen werden die Kunstbetrachter animiert, ihre Sichtweise und Interpretation des Bildes zu äußern. Dazu ermuntern wollen wir in Anknüpfung an das Züricher Modell mit einer besonderen, einladenden und offenen Fragetechnik.

Ein Ziel in diesem Projekt ist es auch, demenzkranken Menschen ein Stück gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Ausdrücklich werden die Angehörigen in die Vorbereitung und als Begleitpersonen für die Museumsbesuche einbezogen. Fachlich begleitet werden die Mitglieder des Arbeitskreises durch Prof. Dr. med. Werner Vogel, der als ärztlicher Direktor und Geriater über zwanzig Jahre das Fachkrankenhaus für Geriatrie der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen in Hofgeismar geleitet hat.

In Anlehnung an das Gedicht von Eichendorff, das Pate für das Züricher Projekt steht, gestalten wir eine besondere Form des Zugangs zu einer „Welt der Bilder“, die wir den an Demenz erkrankten Bewohnern anbieten.

Weitere Informationen zu diesem Projekt und dessen Entwicklung lesen Sie auch auf der Homepage des Freundes- und Förderkreises, der dieses Projekt unterstützt: www.gesundbrunnen.org

Martin Bleckmann

Jahreshauptversammlung 2015

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand des Freundes- und Förderkreises bestätigt: Martin Bleckmann wird weiterhin als erster Vorsitzender tätig sein, zweiter Vorsitzender ist Karl-Christian Kerkmann. Auch Christiane Gahr als Schriftführerin wurde im Amt bestätigt. Ulrich Jakobi, der im Mai seine berufliche Tätigkeit als Leitender Verwaltungsdirektor des Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e. V. Hofgeismar mit dem Renteneintritt beendet, wird dem Freundes- und Förderkreis auch weiterhin verbunden bleiben, er wurde als Kassenwart im Amt bestätigt.